



BUNDESFINALE 2017

nesselwang
Im Allgäu. Mittendrin.



BUNDESFINALE WINTER

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS

vom 19. - 23. Februar 2017

in Nesselwang

**Ausschreibung
und
Veranstaltungsinformationen**
(Stand – 1. Januar 2017)

Hauptsponsor



Partner



Förderer



Veranstalter

Deutsche Schulsportstiftung mit den Kooperationspartnern:
Deutscher Skiverband e.V.
Deutsche Behindertensportjugend e.V.

Ausrichter

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst / Bayerische Landesstelle für den Schulsport
mit den Kooperationspartnern:
Marktgemeinde Nesselwang, Skiclub Nesselwang, Skiclub Füssen und
Special Olympics Deutschland

Schirmherrschaft

Schirmherr der Bundeswettbewerbe
Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Joachim Gauck
Schirmherr der Bundesfinalveranstaltung in Nesselwang
Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst des Landes
Bayern, Dr. Ludwig Spaenle

OK-Chef Bundesfinale

OK-Chef der Bundesfinalveranstaltung Nesselwang
Bürgermeister der Marktgemeinde Nesselwang
Franz Erhart



Zeitplan
(Stand 01.01.2017)

Änderungen vorbehalten!

- Einladungsveranstaltung
- Freizeitangebote
- Ski Alpin
- Skilanglauf
- Skisprung
- Pflichtveranstaltungen

Sonntag, 19. Februar 2017

	13.00 - 18.00 Uhr	■ Anreise und Akkreditierung der Teilnehmer/innen in der <i>Alpspitzhalle von-Lingg-Straße 30, 87484 Nesselwang</i>
	13.00 - 18.00 Uhr	■ „Mit-mach-Aktionen“ der Deutschen Bahn <i>Alpspitzhalle</i>
	19.00 Uhr	■ Sitzung der Delegationsleiter/innen <i>„Explorer Hotel Neuschwanstein“ An der Riese 45, 87484 Nesselwang</i>

Montag, 20. Februar 2017

	09.00 - 11.00 Uhr	■ Ski alpin - Besichtigung Strecke und Freies Training für alle Teilnehmer/innen <i>Skigebiet Alpspitz Nesselwang</i>
	09.00 - 11.00 Uhr	■ Skisprung - Freies Training für alle Teilnehmer/innen nach Einteilung <i>Schülerschanze (K20) Faulenbach in Füssen</i>
	09.00 - 10.00 Uhr	■ Skilanglauf - Freies Training für alle Teilnehmer/innen JTFP
	10.00 - 13.00 Uhr	■ für alle Teilnehmer/innen JTFO <i>Loipen am „Trendsportzentrum“, Trendsportweg, 87484 Nesselwang</i>
	10.00 - 18.00 Uhr	■ Ausstellung und Informationsstand der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) und der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) im <i>Explorer Hotel</i>
	12.30 - 15.00 Uhr	■ Ski alpin WK IV Mädchen / WK IV Jungen Vielseitigkeitslauf (3 Durchgänge)
	13.00 - 15.00 Uhr	■ Skisprung Offizielles Training für alle Teilnehmer/innen
	14.00 - 15.00 Uhr	■ Skilanglauf JTFP Klassifizierung für Schüler/ innen mit geistiger Behinderung (1 km)
	15.00 - 18.00 Uhr	■ Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler
	16.00 Uhr	■ Sitzung der Delegationsleiter/innen
	19.00 - 21.00 Uhr	■ Eröffnungsfeier <i>Alpspitzhalle</i>

Dienstag, 21. Februar 2017

	08.30 - 08.55 Uhr	■ Skilanglauf Streckenbesichtigung
	09.00 Uhr	■ Skilanglauf JTFO WK III Mädchen Techniksprint (2 km)
	09.00 - 11.00 Uhr	■ Skisprung Freies Training für alle Teilnehmer/innen nach Einteilung
	09.00 - 12.00 Uhr	■ Ski alpin Freies Training für alle Teilnehmer/innen
	10.00 Uhr	■ Skilanglauf JTFO WK IV Mix Mädchen / Jungen Techniksprint (1 km)



11.00 Uhr

Skilanglauf JTFP
WK für blinde und sehbehinderte Schüler/innen (1 km)
WK für Schüler/innen mit geistiger Behinderung Techniksprint (1 km)



12.00 Uhr

Skilanglauf JTFO
WK III Jungen
Techniksprint (2 km)



13.00 - 18.00 Uhr

Ausstellung und Informationsstand der DOA und der NADA



14.00 Uhr

Skisprung
WK IV Mix Mädchen / Jungen Einzelspringen in Mannschaftswertung (2 Durchgänge)



16.00 Uhr

Sitzung der Delegationsleiter/innen



15.00 - 20.00 Uhr

Ski alpin
WK IV Mädchen / Jungen
Parallelslalom – Teamwettbewerb



18.00 - 20.00 Uhr

Après-Ski-Party des Hauptsponsors von JTFO und JTFP für Schülerinnen, Schüler, Betreuerinnen, Betreuer und Gästen
Lift Skigebiet Alpspitz Nesselwang

Mittwoch, 22. Februar 2017



08.30 - 09.25 Uhr

Skilanglauf
Streckenbesichtigung



09.30 Uhr

Skilanglauf JTFO
WK III Mädchen
Staffel 3 x 2,5 km



10.00 - 14.00 Uhr

Ausstellung und Informationsstand der DOA und der NADA



10.00 Uhr

Skisprung
WK IV Mix Mädchen / Jungen
Teamwettbewerb (2 Durchgänge)



10.30 Uhr

Skilanglauf JTFP
WK für blinde und sehbehinderte Schüler/innen (Staffel 3 x 2 km);
WK für Schüler/innen mit geistiger Behinderung (Staffel 3 x 2 km)



11.30 Uhr

Skilanglauf JTFO
WK IV Mix Mädchen / Jungen
Staffel 4 x 2 km



12.15 Uhr

Skilanglauf JTFO
WK III Jungen
Staffel 3 x 2,5 km



14.00 - 17.00 Uhr

Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler



18.30 - 20.30 Uhr

DOA-Action-Time mit Siegerehrung
Alpspitzhalle



20.30 - 22.00 Uhr

Disco für alle Teilnehmer/innen des Winterfinales
Alpspitzhalle



20.30 Uhr

Empfang des Freistaates Bayern (auf Einladung), *Pfarrheim St. Andreas Steinach 2, 87484 Nesselwang*

Donnerstag, 23. Februar 2017

Abreise der Teilnehmer/innen



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Skilanglauf (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_langlauf_regelwerk_de_381.html

Sofern es die Schneelage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Startberechtigt sind jeweils die zwei besten Schulmannschaften der Länder. Eine zweite Mannschaft im WK III kann nur dann starten, wenn das betreffende Land auch beim WK IV gemeldet hat.

Austragungsmodus

1. Wettbewerbe

WK III Mädchen	Jahrgänge 2002 - 2005
WK III Jungen	Jahrgänge 2002 - 2005
WK IV Mädchen/Jungen	Jahrgänge 2004 - 2007

1.1. Wettkampf (WK) III

Eine Mannschaft im WK III (2002 - 2005) besteht maximal aus 7 Schülerinnen/Schülern, die einer Schule angehören müssen. Diese können sowohl in den Einzelläufen als auch in den Staffelwettbewerben an den Start gehen. Eine **Staffel** besteht aus 3 Schülerinnen/Schülern und kann nur aus jenen Läuferinnen/Läufern gebildet werden, die auch in den Einzelläufen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft kann 2 Staffeln stellen.

Der Einzelwettkampf wird als Techniksprint über 2 km in der Freien Technik durchgeführt. Im Staffelwettbewerb (3 x 2,5 km) können in einer Staffel höchstens 2 Schülerinnen/Schüler in der Freien Technik starten. Die Startläuferin/Der Startläufer startet in der Klassischen Technik.

1.2. Wertung WK III

Für die **Gesamtmannschaftswertung** zählen die **Summe der Zeiten der 5 besten Einzelläuferinnen/ Einzelläufer** und die **Zeit der besten Staffel** jeder Mannschaft.

1.3. Wettkampf (WK) IV

Eine Mannschaft im WK IV (2004 - 2007) besteht aus **3 Schülerinnen** und **3 Schülern**, die einer Schule angehören müssen. Diese können sowohl in den Einzelläufen als auch im Staffelwettbewerb an den Start gehen. Eine **Staffel** besteht aus 2 Schülerinnen und 2 Schülern und kann nur aus jenen Läuferinnen/Läufern gebildet werden, die auch in den Einzelläufen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft stellt eine Staffel.

Der Einzelwettkampf wird als Techniksprint über 1 km in der Freien Technik durchgeführt. Im Staffelwettbewerb (4 x 2 km) starten in einer Staffel 2 Mädchen und 2 Jungen, wovon jeweils ein Mädchen und ein Junge in der Klassischen Technik laufen müssen. Die Reihenfolge der Staffel ist wie folgt festgelegt:

1. Starter - Mädchen Klassische Technik
2. Starter - Junge Klassische Technik
3. Starter - Mädchen Freie Technik
4. Starter - Junge Freie Technik



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF

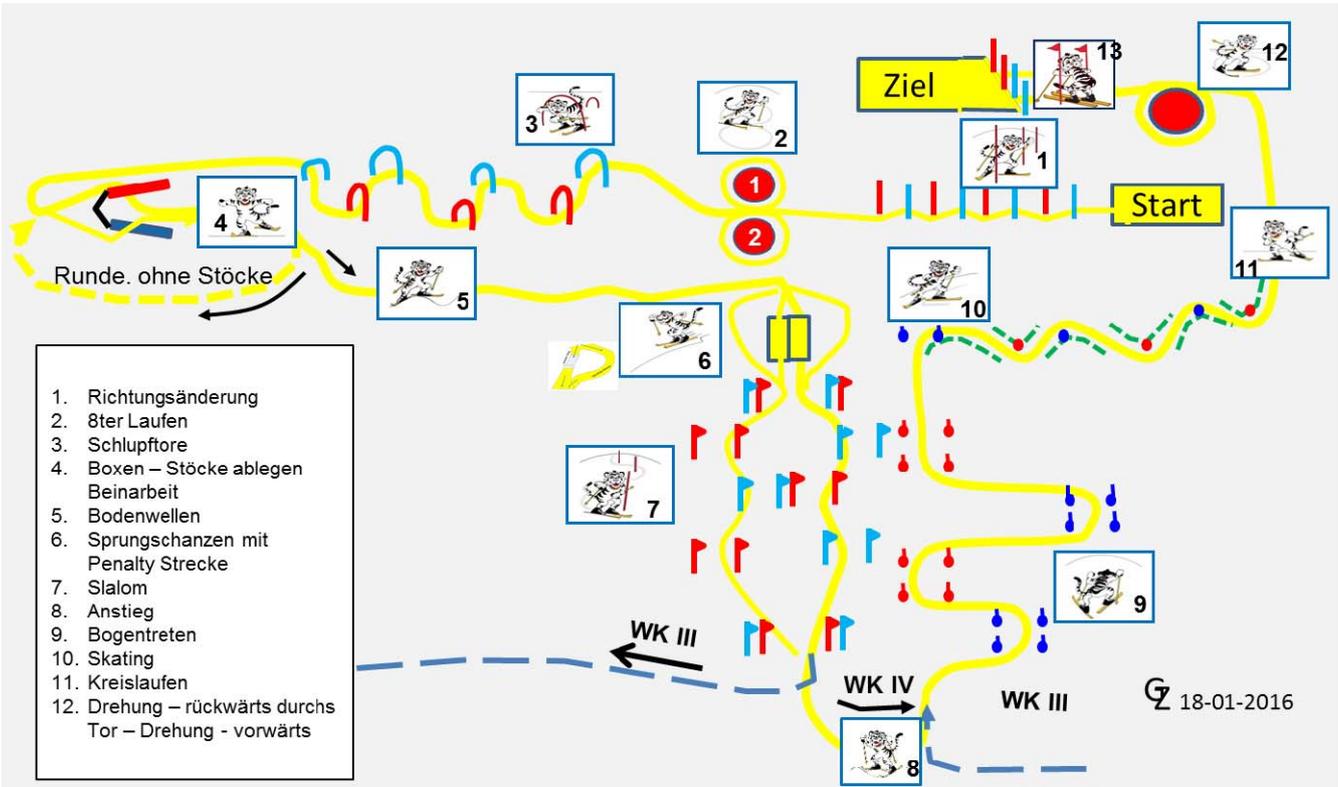


1.4. Wertung WK IV

Für die **Gesamtmannschaftswertung** zählen die **Summe der Zeiten der zwei besten Einzelläuferinnen (Mädchen), der zwei besten Einzelläufer (Jungen) und die Staffelzeit.**

2. Module Techniksprint

Die Wettbewerbe der WK III und IV im Techniksprint finden in der Freien Technik (Skatingski) statt. Die Module können je nach Schnee- und Geländeformation in der Reihenfolge verändert werden.





WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKI - ALPIN



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Ski Alpin (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_ski-alpin_regelwerk_de,355.html

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Startberechtigt sind jeweils die besten Schulmannschaften der Länder. Aus einem Land können auch mehrere Mannschaften starten. Für das Bundesfinale sind insgesamt **maximal 16 Mannschaften** startberechtigt. Im Vorfeld der Meldung stimmen die einzelnen Länder gemeinsam mit den Landesverbänden Ski, dem Deutschen Ski-Verband (DSV) und der Deutschen Schulsportstiftung (DSSS) die möglichen Startplätze ab.

Austragungsmodus

1. Wettbewerbe

Wettkampf IV Mädchen	Jahrgänge 2004 - 2007
Wettkampf IV Jungen	Jahrgänge 2004 - 2007

Eine Mannschaft im WK IV besteht aus fünf Schülerinnen (Mädchenmannschaft) bzw. fünf Schülern (Jungenmannschaft), die einer Schule angehören müssen.* Im Rahmen des Bundesfinale Ski Alpin finden zwei Wettkämpfe an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Am ersten Wettkampftag wird ein Vielseitigkeitslauf ausgetragen, am zweiten Tag ein Parallelsalom. In beiden Wettkämpfen gibt es ausschließlich eine Mannschaftswertung für Mädchen und Jungen und keine Einzelwertung. Die Addition der beiden Teamwettkämpfe ergibt dann die Gesamtsieger sowie die Platzierten.

Alle fünf Teilnehmerinnen/Teilnehmer gehen in beiden Wettkämpfen an den Start.

2. Vielseitigkeitslauf

2.1. Austragungsmodus

Für den Vielseitigkeitslauf ist folgender Austragungsmodus vorgesehen:

In einem Lauf sollten mehrere Elemente enthalten sein und optimal und attraktiv in das Gelände eingebaut werden mit dem Ziel, eine flüssige und fordernde Fahrt zu ermöglichen. Elemente sind z.B. vielseitige Geländeformen (Wellen, Dächer, Schanzen, Steilkurve, Mulde, etc), Rhythmusänderungen durch Vertikalkombinationen und verzögerte Schwünge sowie Änderungen von Schwungraden und Geschwindigkeit.

Technische Daten:

- Höhendifferenz: 120-200 HM
- 8 - 20 Slalom (SL) Richtungsänderungen und 5 - 15 Riesenslalom (RS) Richtungsänderungen, die Reihenfolge der SL und RS Passagen sind frei wählbar und dem Gelände anzupassen.
- Bei Slalomtoren nur Kurzkipper oder RS Tore verwenden.
- Torabstand SL Passage maximal 10m (verzögerte Schwünge max. 13m)
- Torabstand RS Passage maximal 20m (verzögerte Schwünge max. 30m)
- Mindestens 1 Sprung

Trainingsläufe zum Kennenlernen der Elemente werden unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zugelassen.

Die Startreihenfolge beim Vielseitigkeitslauf ist wie folgt festgelegt: Mädchenmannschaften starten zuerst, dann die Jungenmannschaften. Die Reihenfolge der Teams wird ausgelost. Dabei fährt Fahrer 1

* Auf Antrag im Land kann für gemischte Schulmannschaften eine Startgenehmigung für die Beteiligung am Wettbewerb der Jungen erteilt werden.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKI - ALPIN



von Team 1, dann Fahrer/in 1 von Team 2, usw. Die Reihenfolge innerhalb der Teams wird vom Team festgelegt.

2.2 Wertung Vielseitigkeitslauf

Der Vielseitigkeitslauf wird in drei Durchgängen ausgetragen. Die beiden schnellsten Zeiten jeder Läuferin/jedes Läufers werden gewertet (Modus „two best of three“). Damit hat jede Schulmannschaft 10 Zeiten in der Wertung. Hieraus werden die schnellsten sieben Zeiten addiert. Die Gesamtzeit aus diesen sieben Zeiten ergeben die Siegerteams Mädchen und Jungen sowie die Platzierten im Vielseitigkeitslauf.

3. Parallelslalom

3.1. Austragungsmodus

Der Parallelslalom wird als Parallel-Wettbewerb mit Riesenslalom-Toren und –Flaggen mit einem Torabstand von ca. 10m durchgeführt. Es werden 20-25 rhythmische Tore gesetzt, eine kindgerechte Schanze kann eingebaut werden.

Anhand des Ergebnisses des Vielseitigkeitslaufes werden die Teams gesetzt. Die Teamgröße jeder Schulmannschaft beträgt fünf Teilnehmer/innen. Die Läufer/innen der Mannschaft A treten einzeln gegen die Läufer/innen der Mannschaft B an. Dabei bestimmt der Mannschaftsführer der Mannschaft A eine Reihung von fünf Läuferinnen bzw. fünf Läufern. Ebenso wird eine Reihung vom Mannschaftsführer des Teams B aufgestellt. Danach fährt Team A gegen Team B nach folgendem Muster:

Team A Mädchen/Jungen 1 („blauer Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 1 („roter Kurs“)
Team A Mädchen/Jungen 2 („roter Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 2 („blauer Kurs“)
Team A Mädchen/Jungen 3 („blauer Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 3 („roter Kurs“)
Team A Mädchen/Jungen 4 („roter Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 4 („blauer Kurs“)
Team A Mädchen/Jungen 5 („Los-Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 5 („Los-Kurs“)

Die Zuordnung im 5. Lauf wird gelöst.

Jeder Lauf zwischen zwei Wettkämpfer/innen besteht aus nur einem Durchgang, es wird kein Wechsel der Kurse durchgeführt. Am Start ist durch eine entsprechende technische Starteinrichtung oder durch einen Startrichter dafür zu sorgen, dass Fehlstarts vermieden werden.

3.2. Wertung Parallelslalom

Der Sieger eines Laufes erhält einen Punkt für sein Team. D.h., insgesamt werden pro Teampaarung fünf Punkte vergeben. Bei Gleichstand eines Laufes erhalten beide Teams je 0,5 Punkte. Bei Fehlstart eines Läufers geht der Punkt für den Wertungslauf an das korrekt startende Team.

Falls beide Wettkämpfer in irgendeinem Lauf stürzen, gewinnt derjenige, der das Ziel als Erster erfolgreich passiert. Falls keiner der Wettkämpfer das Ziel erreicht, gewinnt das Team, dessen Wettkämpfer die längere Distanz zurückgelegt hat.

Der genaue Modus (Gruppenphase, Halbfinale, Finale, Jeder-gegen-Jeden) wird je nach Anzahl der Teams in der Mannschaftsführersitzung bestimmt. Es wird ein Modus vereinbart, in dem jedes Team mindestens dreimal gegen ein anders Team antritt.

Die Gesamtzahl der erreichten Punkte ergibt das Siegerteam und die Platzierten im Parallelslalom.

4. Gesamtwertung Ski Alpin

Die Teams erhalten gemäß ihrer Platzierung in jedem der beiden Bewerbe (Vielseitigkeitslauf und Parallelslalom) Punkte nach dem Modus des DSV Schülercup:

1. Rang 100 Punkte	2. Rang 80 Punkte	3. Rang 60 Punkte	4. Rang 48 Punkte	5. Rang 44 Punkte
6. Rang 40 Punkte	7. Rang 36 Punkte	8. Rang 32 Punkte	9. Rang 28 Punkte	10. Rang 24 Punkte
11. Rang 22 Punkte	12. Rang 20 Punkte	13. Rang 18 Punkte	14. Rang 16 Punkte	15. Rang 14 Punkte
16. Rang 12 Punkte				

Das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl ist das Siegerteam. Bei Gleichstand entscheidet die beste Einzelzeit der jeweiligen Mannschaft im Vielseitigkeitslauf.

5. Ausrüstung

Ausrüstung: Alpinski, Helm und Rückenprotector sind Pflicht.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKISPRUNG



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Skispringen (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_skisprung_regelwerk_de,389.html

Die Wettkämpfe werden nach der DWO (Skisprungausrüstung) und dem Reglement Deutscher Schülercup S12/S13 durchgeführt. Ausgenommen ist die Regel des einheitlichen Sprunganzuges („DSV Skisprunganzug“). Der Anzug muss eine körpergerechte Passform haben.

Es ist zu berücksichtigen, dass nur Schüler/innen mit Sprungerfahrung am Bundesfinale teilnehmen.

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Austragungsmodus

1. Wettbewerbe

WK IV Mädchen/Jungen Jahrgänge 2006 - 2007

Eine Mannschaft im WK IV besteht aus **6 Wettkämpfer/innen** und kann sich aus Jungen und Mädchen zusammensetzen. Es gibt **keine zahlenmäßige Vorgabe** der Zusammensetzung des Regionalteams. Alle Teilnehmer/innen können sowohl im Einzelwettbewerb als auch im Teamwettbewerb an den Start gehen.

Am Einzelwettbewerb nehmen alle Schüler/innen der Mannschaft teil. Ein Team für den Teamwettbewerb besteht aus 3 Schülerinnen/Schülern und kann nur aus jenen Springer/innen gebildet werden, die auch im Einzelspringen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft stellt zwei Teams.

Die Teilnehmer/innen werden im Rahmen von Regionalteams zu Mannschaften zusammengefasst und durch Trainer der Landesverbände des DSV betreut. Startberechtigt sind 10 Regionalteams, die sich aus Teilnehmer/innen einer bestehenden DSV-Schulsportkooperation bzw. aus Schulkooperationen außerhalb des DSV-Nachwuchsprojekts zusammensetzen. Der Vorschlag über die Benennung der Regionalteams erfolgt durch den DSV und muss durch die DSV-Schulsportkommission genehmigt werden. Die Kultusministerien der Länder entscheiden endgültig über die Teilnahme. Die Regionalteams werden bis zum 15. November 2016 benannt.

2. Technische Daten der Schanze

Der Wettkampf wird auf der **Schülerschanze Faulenbach (K 20m)** in Füssen durchgeführt.
Daten der Schanze NP = 15, K = 20, HS = 21

3. Wertung

Im Einzel- und Teamwettbewerb gibt es jeweils zwei Wertungsdurchgänge. Für die Gesamtmannschaftswertung zählen die **Summe der Punkte der fünf besten Schüler/innen** im Einzelspringen und die **Punkte des besten Teams** im Teamwettbewerb.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Ski (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_langlauf_regelwerk_de,381.html

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Wettbewerbe

Wettkampf (WK) S Jahrgänge 1999 und jünger
Wettkampf (WK) GB Jahrgänge 1999 und jünger

Austragungsmodus WK S

1. Startberechtigung

Für den „Paralympischen Wettbewerb Skilanglauf“ sind **Schüler/innen (Jahrgänge 1999 und jünger)** startberechtigt, die **blind, hochgradig sehbehindert oder sehbehindert** sind und **Erfahrung im Skilanglauf** haben. Die Sehbehinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein. Alle Schüler/innen sollten in einem guten Trainingszustand sein und an zwei Wettbewerben teilnehmen.

1.1. Schulmannschaften

Die **Mannschaft** kann aus bis zu **6 Schüler/innen** bestehen, mindestens jedoch aus **4 Schüler/innen**, die einer **Schule mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“** angehören und in beiden Wettbewerben (Einzel- und Staffelwettbewerb) starten müssen. **Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ gehören, die an anderen Schulen beschult werden.** Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein!

1.2. Einzelstarter/innen

Die Meldung von Einzelstarter/innen ist möglich. Die Einzelstarter werden nach Eingang der Meldung in einer oder mehreren gemischten Mannschaften zusammengefasst, um am Wettbewerb teilzunehmen.

2. Wettbewerbe, Technik und Startklassen

2.1. Gelaufen wird in der **klassischen Technik**. Die Streckenlänge beträgt für den **Einzelwettbewerb** mit Technikelementen mindestens 1 km, für den **Staffelwettbewerb** 3 x 2 km. Jede Schulmannschaft ist berechtigt, 2 Staffeln für den Staffelwettbewerb zu stellen.

2.2. Beim Wettbewerb der blinden und sehbehinderten Schüler/innen wird zwischen den **Startklassen** blind (B), hochgradig sehbehindert (HSB) und sehbehindert (SB) unterschieden. Für den Staffelwettbewerb erfolgt ein Jagdstart über die Prozentsysteme mit Hochrechnung der Zeiten des Vortages.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS



3. Begleitläufer/innen

Die blinden Schüler/innen müssen mit einer/m Begleitläufer/in starten. Die sehbehinderten Schüler/innen können wahlweise mit oder ohne Begleitläufer/innen starten. Die Partner/innen sind von den Schulen selbständig mitzubringen.

4. Wertung

- 4.1. Jede/Jeder Schüler/in wird mit ihrer/seiner individuellen Zeit in Abhängigkeit ihrer/seiner Startklasse (nach Prozentzeit – 100/98/87) gewertet. Die Schüler/innen, die als blinde Läufer/innen gewertet werden, müssen eine vollständig abgedunkelte Brille tragen. Die Brillen werden vor Wettkampfbeginn kontrolliert.
- 4.2. Die Ergebnisse der Teilnehmer/innen an den beiden Wettbewerben werden in einer Mannschaftswertung zusammengefasst. Eine Einzelwertung erfolgt nicht.
- 4.3. Die Gesamtmannschaftswertung ergibt sich aus der Summe der Zeiten der 4 besten Schüler/innen im Einzelwettbewerb mit Technischelementen über 1 km und der Zeit der besten Staffel einer Schulmannschaft im Staffelwettbewerb über 3 x 2 km.

Austragungsmodus WK GB



1. Startberechtigung

Für den „Paralympischen Wettbewerb Skilanglauf“ sind **Schüler/innen (Jahrgänge 1999 und jünger)** mit geistiger Behinderung startberechtigt, die **Erfahrung im Skilanglauf** haben. Die geistige Behinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein.

Alle Schüler/innen sollten in einem guten Trainingszustand sein und sowohl am Einzel- als auch am Staffelwettbewerb teilnehmen.

1.1. Schulmannschaften

Eine **Mannschaft** besteht aus mindestens **4**, aber **nicht als mehr als 6 Schüler/innen**, die einer **Schule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“** angehören und die im Einzel- und Staffelwettbewerb starten müssen.

Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ gehören, die an anderen Schulen beschult werden. Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein!

1.2. Einzelstarter

Die Meldung von Einzelstarter/innen ist möglich. Die Einzelstarter werden nach Eingang der Meldung in einer oder mehreren gemischten Mannschaften zusammengefasst, um am Wettbewerb teilzunehmen.

2. Wettbewerbe, Technik und Klassifizierung

- 2.1. Die **Wettbewerbe** finden in der **klassischen Technik** statt. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin absolviert im **Einzelwettbewerb** einen **Parcours von mindestens 1 km Länge mit Technischelementen**.
- 2.2. Die Ergebnisse aus dem ersten Wettbewerbstag werden zur **Klassifizierung der Teilnehmer in homogene Startgruppen** (maximal acht Starter/innen pro Gruppe) für den Einzelwettbewerb ver-



wendet. Die schnellsten Läufer/innen bilden dabei die Startgruppe 1, die nächsten Läufer/innen starten in Gruppe 2 usw. In jeder Startgruppe erhalten die Läufer/innen für Ihre Platzierungen Punkte, aus deren Summe die finale Punktzahl der Mannschaft errechnet wird. Dabei werden in den Startgruppen der leistungsstärkeren Läufer höhere Punktwerte verteilt, um neben der Homogenität auch den Leistungsgedanken zu berücksichtigen.

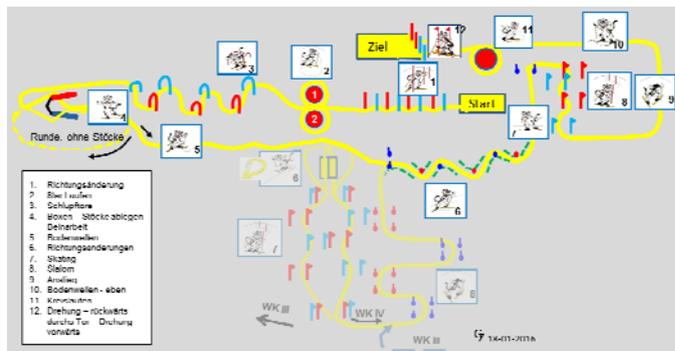
2.3. Die einzelnen Elemente des Technikparcours werden vor Ort und mit Berücksichtigung der dortigen Gegebenheiten festgelegt. Einige Elemente werden hier exemplarisch beschrieben:

- *Richtungsänderung:* Die Schüler/innen durchlaufen einen Slalomparcours.
- *Achterlaufen:* Die Schüler/innen laufen eine „Acht“ um zwei aufgestellte Markierungen.
- *Schlupftore:* Die Schüler/innen durchlaufen unterschiedlich hohe Tore.
- *Laufen ohne Stöcke:* Die Schüler/innen legen ihre Stöcke ab und laufen eine kleine Runde (Beinarbeit).
- *Bodenwellen:* Die Schüler/innen überlaufen einige leichte Bodenwellen.
- *Anstieg:* Die Schüler/innen durchlaufen einen leichten Anstieg.
- *Kreislaufen:* Die Schüler/innen umlaufen eine Markierung.

Diese Elementbeschreibung dient als Beispiel und Orientierungshilfe. Der Technikparcours kann andere Elemente und/oder eine andere Abfolge der beschriebenen Elemente enthalten. Vor Beginn der Klassifizierung ist eine Trainingszeit zum Kennenlernen des Parcours vorgesehen.

2.4. Es müssen alle Elemente des Technikparcours durchlaufen werden. An jeder Station entscheidet ein Kampfrichter/eine Kampfrichterin über die korrekte Absolvierung der Station. Bei nicht korrekter Ausführung weist der Kampfrichter/die Kampfrichterin die Wiederholung dieser Station an. Wird diese Anweisung ignoriert, behält sich das Schiedsgericht die Möglichkeit einer Disqualifikation vor.

Beispiel eines Technikparcours (gelbe Strecke)



2.5. Der **Staffelwettbewerb** findet über 3 x 2 km ohne Technikelemente statt. Jede Schule ist berechtigt 2 Staffeln a 3 Schüler/innen für den Staffelwettbewerb zu stellen, wobei pro Schule nur die schnellste Staffel in die Wertung eingeht.

3. Wertung

Für die Ergebnisse des Einzelwettbewerbs und des Staffelwettbewerbs werden Punkte vergeben. Die Punktwertung aus dem Einzelwettbewerb wird mit der Punktwertung des Staffelwettbewerbs zur Gesamtpunktzahl addiert und für die Abschlusswertung und Mannschaftsplatzierung herangezogen.

Die detaillierte Punktwertung wird den Schulmannschaften nach Eingang der Meldung vor Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.

4. Hinweise und Informationen zu den Wettbewerben

Die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) steht für weitere sportartspezifische Fragen gern unter der E-Mailadresse itfp@dbsj.de zur Verfügung.



WICHTIGE HINWEISE FÜR DAS BUNDESFINALE WINTER NESSELWANG 2017



Meldetermine

Für die **Meldung der Schulmannschaften über die Kultusministerien bzw. Senatsverwaltungen** auf den Meldebögen an das Büro Berlin der Deutschen Schulsportstiftung bitte folgendes beachten:

- **Vorabmeldung des Landes** **30. November 2016**
- **Meldetermin Bundesfinale JTFO und JTFP** **30. Januar 2017**
Meldung Delegationsleiter/in
Namentliche Meldung der Schulmannschaften auf JTFO- und JTFP-Meldebogen
(über das jeweilige Kultusministerium / die jeweilige Senatsverwaltung)
- **Meldetermin Reisemodalitäten Schulen** **30. Januar 2017**
Meldebogen Reisemodalitäten (über das jeweilige Kultusministerium / die jeweilige Senatsverwaltung)

Die Meldungen sind zu richten an:

Deutsche Schulsportstiftung

Büro Berlin

c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Bernhard-Weiß-Straße 6

10178 Berlin

T+49 (030) 90227 6032

F+49 (030) 90227 5699

info@jtfo.de

Meldebestätigung

Die Schulen erhalten nach Eingang der vollständigen Meldung im Büro Berlin eine **Meldebestätigung per E-Mail** mit weiteren Informationen, die aber auch im Internet unter www.jtfo.de bzw. www.jtfp.de veröffentlicht werden.

Ummeldung

Ummeldungen können bis zum **10. Februar 2017 (Posteingang) auf dem amtlichen Ummeldebogen** ohne Angaben der Gründe beim Büro der Deutschen Schulsportstiftung in Berlin vorgenommen werden. **Danach werden Ummeldungen bis einschließlich der Akkreditierung in Nesselwang nur noch mit amtlichen Attesten oder Dokumenten akzeptiert.**

Akkreditierung

Alle Schüler/innen und die betreuenden Lehrkräfte erhalten einen **Teilnehmerausweis**, der mit einem aktuellen Passbild versehen sein muss. Ohne Passbild ist der Teilnehmerausweis ungültig. Die Schülerinnen und Schüler sind rechtzeitig darauf hinzuweisen, dass ein **Lichtbild** benötigt wird.

Für die Akkreditierung und die Teilnehmerausweise sind ein **Passbild sowie ein amtlicher Ausweis** (Personalausweis, Reisepass, Kinderausweis) notwendig. Schülerausweise werden als Nachweis nicht anerkannt. Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die **nicht im Besitz eines amtlichen Ausweises** sind, muss eine **vom Schulleiter unterzeichnete amtliche Bestätigung der Personendaten** vorgelegt werden.

Die auf der Grundlage der Schulumeldung erstellten **Teilnehmerausweise werden den Schulen in der 6. Kalenderwoche bis zum 10. Februar 2017 zugeschickt**. Die mit einem **Passbild** versehenen Teilnehmerausweise müssen bei der Akkreditierung vorgelegt werden.

Reisemodalitäten

Die **Anreise** sollte am Sonntag, dem 19. Februar 2017 mit der **Deutschen Bahn oder Bussen/Kleinbussen bis 18.00 Uhr länder- bzw. schulweise** erfolgen. Die **Akkreditierung** aller Teilnehmer/innen findet in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr in der **Alpspitzhalle** (von-Lingg-Straße 30) in Nesselwang statt.

Die Schulen melden die detaillierten **Reisemodalitäten** über das zuständige Kultusministerium / die zuständige Senatsverwaltung bis **30. Januar 2017** an das Büro in Berlin. Alle Schulen, die mit dem Bus / Kleinbus anreisen erhalten von der DSSS einen Zuschuss von 50 € pro Businsasse. Die Kosten mit der DB werden durch die DSSS getragen.

Anreise

Routenempfehlung:

Von Norden auf der A 7 bis zur Ausfahrt Nesselwang, weitere 3 km bis zum Winterfinalort 2017

Unterkünfte

Die Teilnehmer/innen werden in Mehrbettzimmern in Nesselwang und Umgebung untergebracht.

Informationen zu den Unterkünften ab 10. Februar 2017 über:

Tourist-Information Nesselwang
Hauptstraße 20
87484 Nesselwang

Telefon: 0 83 61 / 92 30 40
info@nesselwang.de

Versicherung

Die Teilnehmer/innen und Betreuer/innen müssen über die Unfallkasse des jeweiligen Bundeslandes versichert sein. Ebenso besteht eine eigene **Versicherungspflicht** der teilnehmenden Schulen/Regionalteams für die **Sportgeräte**.

Alle Teilnehmer/innen am Bundesfinale sind durch die DSSS haftpflicht-versichert.

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für abhandengekommene Wertgegenstände.

Verpflegung

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Betreuer/innen erhalten während der Bundesfinalveranstaltung Halbpension. Diese beginnt mit dem Abendessen am 19. Februar und endet mit dem Frühstück am 23. Februar 2017.

Kostenbeteiligung

Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an der Bundesfinalveranstaltung von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS tragen einen **Eigenanteil von 55 €**

Die **Überweisung des Eigenanteils in Höhe von 55 € je Schüler/in** muss **spätestens 7 Tage vor dem Anreisetag (12. Februar 2017)** auf das Konto der Deutschen Schulsportstiftung erfolgen. **Die Verantwortlichen der Schulmannschaften bzw. Regionalteams** tätigen die Überweisung als **Sammelüberweisung** unter Angabe der Schule beim Verwendungszweck.

Bankverbindung

Deutsche Schulsportstiftung
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE51600501010002233727 BIC SOLADEST
Verwendungszweck: Schulname / Bundesland / Sportart / WK
(**bitte unbedingt vollständig angeben**)

Der **Beleg der Überweisung** ist bei der Akkreditierung vorzulegen.

OK-Chef

Bürgermeister Marktgemeinde Nesselwang
Franz Erhart 08361 / 91 22-0
rathaus-vorzimmer@nesselwang.de

stellv. OK-Chef/in

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Heidi Repser 089 / 218 620 55/56
heidi.repser@stmbw.bayern.de

Deutsche Schulsportstiftung / Organisationsleitung Bundesfinale
Dr. Thomas Poller 030 / 90227 6557
thomas.poller@senbjw.berlin.de

Mitglieder OK

Ansprechpartner Deutsche Schulsportstiftung Büro Berlin

Marlies Tasche 030 / 90227 6032
Benjamin Fabian 030 / 90227 6864
info@jtfo.de

Ansprechpartner Bayerische Landesstelle für den Schulsport

Erika Schwitulla 089 / 216 34 529
e.schwitulla@laspo.de

Thomas Glatzeder 089 / 216 34 535
t.glatzeder@laspo.de

Ansprechpartner Marktgemeinde Nesselwang

Helmut Straubinger 08361 / 912 210
rathaus-hauptamt@nesselwang.de

Ansprechpartner Tourist-Information Nesselwang

Pirmin Joas 08361 / 923 040
joas@nesselwang.de

Ansprechpartner Skiklub Nesselwang

Karl Schmid 08361 / 474
karl-schmid@t-online.de

Ansprechpartner Deutscher Skiverband

Dr. Matthias Molt 0173 - 3043 193
matthias.molt@fachseminar-kih.kv.bwl.de

Ansprechpartner Ski Alpin

Thomas Braun 0151-150 53 038
thomas.braun@deutscherskiverband.de

Ansprechpartner Skilanglauf

Georg Zipfel 0151-150 53 089
georg.zipfel@deutscherskiverband.de

Ansprechpartner Skisprung

Sepp Buchner 0151-150 52 802
sepp.buchner@deutscherskiverband.de

Ansprechpartner Paralympische Wettbewerbe Skilanglauf

Michael Huhn 0176 - 811 18 729
michi.huhn@t-online.de

Andrea Standecker 030 / 2462 5237
andrea.standecker@specialolympics.de

Ansprechpartner Bayerischer Skiverband

Dominik Feldmann 089 / 157 02-298
dfeldmann@bsv-ski.de

Aktuelle Informationen zu den Bundesfinalveranstaltungen von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS in Nesselwang 2017 sind unter www.itfo.de und www.jtfp.de zu erhalten.

Berlin, 01.01.2017 gez. Dr. Poller